

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

die gespaltenen Zeilen 25 A. Reclamen unter dem Redaktionsbrett (Anzeigen) 75 A. vor dem Familiennachrichten (gespalten) 50 A.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung 40 A., mit Postbeförderung 47 A.

Annahmestunde für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: Sonntags 4 Uhr.

Bei den Inseraten und Anzeigen ist eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Die Expedition ist Montags am frühesten geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von G. Volz in Leipzig.

In der Hauptexpedition oder den in Leipzig befindlichen und den Bezugs-Preisen entsprechenden Abteilungen abgeholt: vierteljährlich 4 A. 50 Pf., halbjährlich 8 A. 50 Pf., jährlich 16 A. 50 Pf.

Redaktion und Expedition: Johannstadtgasse 8. Fernsprecher 153 und 222.

Filial-Expeditionen: Alfred Gahn, Buchhandlung, Unterstadtstr. 3, K. Köpcke, Kottbusstr. 14, u. Kringelstr. 7.

Haupt-Filiale in Berlin: Königsplatz 11a. Fernsprecher Amt VI Nr. 3999.

Statistik der Eisenbahnen Deutschlands für das Rechnungsjahr 1900.

Von der im Reichseisenbahnamt bearbeiteten Statistik der im Betriebe befindlichen Eisenbahnen Deutschlands, abgesehen von den sogenannten Kleinbahnen, ist der Ergebnisse der Rechnungsjahre 1900 umfassende Band XXI (im Verlage der königlichen Buchhandlung von G. E. Müller & Sohn in Berlin) erschienen.

Millionen Mark auf Personenzug und 1187,65 Millionen Mark auf Gepäcks- und Güterwagen.

Von den eigenen und fremden Lokomotiven und Motoren sind im Jahre 1900 im Inlande, im Vorkampfbetriebe, bei den Eisenbahnen und im Rangirbetriebe 700,51 Millionen und auf 1 Kilometer der durchschnittlichen Betriebeslänge 15,908 Lokomotivkilometer zurückgelegt worden.

2,80 Millionen Tonnen gegen 2,04 Millionen Tonnen im Jahre 1899, mithin 37,7 Prozent mehr, bewegt.

Die Ausnutzung des Vorkampfbetriebs der bewegten Achse ist bei den Personenzügen von 23,01 auf 26,17 Prozent, bei den Güterzügen aber von 47,51 auf 45,90 Prozent zurückgegangen, obgleich die auf die einzelne (leere oder beladene) Güterwagengasse entfallende Nutzlast von 2,30 Tonnen auf 2,50 Tonnen gestiegen ist.

20.061,73 gegen 11.224,44 Millionen im Jahre 1899, also 78,7 Prozent mehr, zurückgelegt worden; auf 1 Kilometer der durchschnittlichen Betriebeslänge beträgt die Annahme 50,1 Prozent.

Der Anteil der Wagenklassen an den Personenkilometern stellte sich 1900 auf 1,71 Prozent in der 1. Klasse, 13,84 Prozent in der 2. Klasse, 48,30 Prozent in der 3. Klasse, 21,00 Prozent in der 4. Klasse, 4,55 Prozent in der 5. Klasse, 1,22, 16,05, 48,27, 28,02 und 5,84 Prozent im Jahre 1900.

Feuilleton.

Das Leben.

Skizze von R. Larina.

Wohlfühlgefühlsvorstellung! Keiner Dame in rasanten Seidenkleidern mit den üblichen wohlwollenden Wimpern - junge Mädchen in hellen Tanzkleidern, im Gedanken schon in den Freuden der Aufwartung folgenden Ballettschweigend - ältere Herren in frack oder Uniform, hinter wohlgepflegten Händen oder vorgehaltenen Klappziffern ein leichtes Lächeln verbergend - an den Wänden die mannliche Jugend, halb blüht, halb überlegen lächelnd - und aber dem Allen der unbeschreibliche Duft frischer Blumen und künstlicher Wohlgerüche, der helle Klang elektrischer Kronen, das kalternde Rauschen lebender Gewänder, und die Erwartung, die sich in glänzenden Augen und auf glühenden Wangen malt.

Man hat es ihm in den Ohren, das Leben, und es bezaubert ihn wie prächtiger Champagner.

Es sprang ihn an zu immer neuen komischeren Anmerkungen und Gelächern. Immer von Neuem erhellte das Haus von dem Glanzlichter des Publikums. Der würdige Geheimrat D. wachte sich mit dem Laichentanz die Türrahmen aus den Augen, die ihm das Leben erpöchte, die blühten, an den Wänden schwebende Jugend hatte alle Teilnahmefähigkeit verloren und lächelte aus Derganzgrund, wie wohl Fremder von ihnen lange nicht gelacht hätte.

stimmte Freunde und Erwartung, Margarethe Brinkmann hatte an der Seite ihres Bruders ihren Vorgesang eingenommen.

Ihre Pulse klopfen und ihr Athem ging in schmerzigen Zügen. Zwei praktische Vorkämpfer lagen vor ihr auf der Brüstung. Unschlüssig nahm sie sie in die Hand und sog ihren Duft ein. Unschlüssig legte sie sie wieder auf das rote Sammetpolster zurück. Was sollte sie thun? Oerz und Verstand beisteten sich die Waage. Endlich gab sie der Stimme des letzteren den Vortritt. Er mußte sie ihm sehen und prüfen, ob er noch der Alte geblieben, ehe sie die Rollen anstiehe und ihm damit das Leben unveränderlich stehe gab.

„Mus aller Heiligen Willen, das Leben, Margarethe, das Leben!“

„Sie sah nicht, wie sein Antlitz unter der Schminke erbleichte, sie sah nicht die furchtbare Verzweiflung nicht, die ihn ergriffte, sie sah nicht, wie er die Türrahmen über die Wangen riefen. Das war nicht ihr Curt, das konnte nicht ihr Curt sein, das war der komischste und drohlichste Mensch, den sie je gesehen.“